

**Der Dokumentarfilm möchte den Döner von hinten aufspießen und fragen: haben wir nicht lange genug auf 50 Jahren Migrationsgeschichte und Gastarbeiterklischees herumgekaut?**

**Die deutsch-türkische Geschichte begann doch nicht erst gestern in Untertürkheim!**

**Die Autorin Eren Önsöz nimmt uns mit auf ihre Recherche-Reise von Berlin bis an den Bosphorus. Ein rasantes Road Movie durch die deutsch-türkische Geschichte, das amüsant und lehrreich beweist: Import-Export findet schon seit Jahrhunderten statt.**

# Import-Export

Ein Film von Eren Önsöz

**Dokumentarfilm  
Deutschland/Türkei 2006**

Import-Export – Eine Reise in die deutsch-türkische Vergangenheit  
Begegnungen aus 500 Jahren

**Freitag 30. März 19:00 Uhr  
Plenarsaal Rathaus Jügesheim  
Eintritt frei**

**Auszeichnungen**

- Sonderpreis der Jury „Dok-Film“ auf dem Hachenburger Filmfest 2007
- "Boundless/Grenzenlos" - Medienpreis 2007 für kulturelle Vielfalt und grenzüberschreitenden Journalismus



**500 Jahre  
deutsch-türkische Begegnungen**



**Eine begleitende Veranstaltung zur Ausstellung „Erfolgsgeschichten“: Gesichter einer gelungenen Integration in Stadt und Kreis Offenbach**

## **Inhalt:**

Import-Export stellt die Einwanderung aus der Türkei in die Bundesrepublik Deutschland der letzten Jahrzehnte nicht in das Zentrum der Darstellung, sondern nimmt sie vielmehr als Ausgangspunkt, wenn gefragt wird, warum das Bild, das Deutsche von Türken haben, auch nach Jahrzehnten des Zusammenlebens in Deutschland und Jahrhunderte währenden Beziehungen so reduziert ist. Berichtet wird im Folgenden zum Beispiel über christianisierte Beutetürken, über die bis heute im „kollektiven Bewußtsein der Deutschen“ verankerte Türkenangst, welche sich zum Teil noch in Kinderbüchern, die in den letzten Jahren veröffentlicht wurden, manifestiert, aber auch Episoden wie die deutsch-türkische Waffenbrüderschaft während des Ersten Weltkriegs, der sich heute weniger erinnert wird.

Erklärt werden verschiedene deutsche Orts- und Straßennamen, in denen das Wort Türke vorkommt und Begriffe wie der Karnevalsruf Türken Hopp, der in Deutschland ebenfalls lange vor der türkischen Arbeitsmigration nach Europa geprägt wurde.

Mit dem Publizisten Götz Aly spürt der Film einen direkten Nachfahren eines Kammertürken auf, der vor Jahrhunderten im Dienst von Schloss Sanssouci stand. Erzählt wird auch die Geschichte des einzigen türkischen Schusters in der DDR und der Heimatforscher Gültekin Emre, der speziell die jahrhundertelange Geschichte der Türken an der Spree erforscht hat, führt die Autorin an historische Orte der Begegnung Deutscher und Türken.

In der Türkei geht der Film Spuren deutscher Exilanten zwischen 1933–1945 nach, zeigt beispielsweise das von deutschen Architekten erbaute türkische Parlament und in der Türkei aufgewachsene Deutsche wie Edzard Reuter und den literarischen Übersetzer Cornelius Bischoff, die noch heute akzentfrei türkisch sprechen und die Türkei neben Deutschland als ihre Heimat empfinden.

Zuletzt werden moderne deutsche Arbeitsmigranten in der Türkei - prominentester Christoph Daum - gezeigt. Letzterer berichtet über Steine die ihm der deutsche Staat bei der Annahme der türkischen Staatsbürgerschaft in den Weg legt.

In dem Film sind ferner Asaf Pekdeger, dessen Familie seit Generationen immer mal wieder in Deutschland gelebt hat und Yasar Kemal zu sehen.

## **Veranstalter:**

**munaVeRo, Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V.**

**DTFO, Deutsch Türkisches Forum Stadt und Kreis Offenbach e.V.**

**Ausländerbeirat der Stadt Rodgau**

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:  
MunaVeRo  
Wiesbadener Str.83, 63110 Rodgau,  
Tel:06106-733325,Fax:-886560  
[Mail:Info@munavero.de](mailto:Info@munavero.de)  
[www.munavero.de](http://www.munavero.de)